

## Medizinische Reha für Kinder und Jugendliche eröffnet

**WERKHAUS GmbH geht an den Start**

Endlich ist es so weit! Im November wird die Fachklinik „WERKHAUS“, eine Einrichtung der stationären medizinischen Rehabilitation für suchtmittelabhängige Jugendliche und junge Erwachsene, in Bochum eröffnet. Träger der Einrichtung ist die WERKHAUS GmbH, eine gemeinsame Gesellschaft der AWO, Unterbezirk Ruhr-Mitte, und der Kadesch GmbH.

Die Einrichtung bietet 30 Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren beiderlei Geschlechts die Möglichkeit, sich mit Problemen ihrer Abhängigkeit auseinanderzusetzen. In Ausnahmefällen ist eine Aufnahme bis 25 Jahre möglich. Die Unterbringung erfolgt in drei Wohngruppen in Einzel- und Doppelzimmern, wobei eine Gruppe für Mädchen und junge Frauen vorgesehen ist.

In einem Zeitraum von 26 Wochen können sich Jugendliche und junge Erwachsene neue Wege in eine drogenfreie Zukunft erarbeiten. Die individuelle Förderung zur Wieder- und Neueingliederung in Schul- und Ausbildungssysteme ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Behandlung. Die seit Jahren bestehenden guten Kooperationen zu ortsansässigen Betrieben, Schulen, Maßnahmeträgern und der ARGE ermöglichen eine Realisierung dieser Zielsetzung. Daneben sind der Erwerb alltagspraktischer Fertigkeiten, die Stärkung persönlicher Ressourcen, die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben und der Aufbau einer sinnvollen Freizeitgestaltung wichtige Ziele der Therapie.

Das interdisziplinäre Behandlungsteam, bestehend aus einem Facharzt für Psychiatrie, Psychologen, Pädagogen, Sozialarbeitern und -pädagoginnen, Erziehern, Arbeits- und Sporttherapeuten sowie Hauswirtschafts- und Verwaltungskräften, ermöglicht eine jugendspezifische ganzheitliche Behandlung.

Eltern und Kontaktpersonen werden in die Therapie mit einbezogen, um bestehende Schwierigkeiten gemeinsam zu klären und Prozesse des Erwachsenwerdens und der Ablösung konstruktiv zu begleiten.

Um eine längerfristige Betreuung und Absicherung der Abstinenz zu gewährleisten, schließt sich an die Entwöhnungsbehandlung eine 17-wöchige Adaptionsbehandlung an. Des Weiteren besteht die Option auf eine Weiterbehandlung im Rahmen des Betreuten Wohnens. Auf diese Weise ist es möglich, Jugendliche und junge Erwachsene kontinuierlich auf ihrem Weg in eine suchtmittelfreie und selbstbestimmte Zukunft zu begleiten.



Modell WERKHAUS an der Herzogstraße 36a in Bochum, [www.tz-werkhaus.de](http://www.tz-werkhaus.de).

Ingrid Liefke, Leiterin der WERKHAUS Klinik



### Zu meiner Person:

54 Jahre, wohnhaft in Essen, seit 20 Jahren in den unterschiedlichsten Bereichen der Suchtkrankenhilfe tätig (Prävention, Adaption, ganztägig ambulante medizinische Rehabilitation, ambulante medizinische Rehabilitation, Betreutes Wohnen, Drogenberatungsstelle und Aidshilfe). Vom Grundberuf Dipl.-Pädagogin, Masterabschluss Integrative Therapie, approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Suchttherapeutin, Traumaberin.

## Ambulant Betreutes Wohnen geleitet glückliches Paar zum Standesamt

Vor rund 16 Jahren lernten sich Melanie Gregorowski und Ralf Ludwiczak in der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Herne kennen. Ralf Ludwiczak war schon einige Zeit dort tätig, als seine spätere Ehefrau ihre Tätigkeit im Arbeitsbereich aufnahm.



### Was lange währt.....

Dann ging alles fast von selbst, mit einer Flasche Cola, die Ralf seiner „Melli“, wie er sie liebevoll nennt, vom Kiosk mitbringen sollte. Losgelassen hat er sie seitdem nicht mehr, auch wenn beide noch bei ihren Eltern wohnten.



Ein Kuss besiegelt die glückliche Zukunft

Anfang 2008 dann der große Schritt für das immer noch verliebte Pärchen: Sie bezogen im Ambulant Betreuten Wohnen ihre erste gemeinsame Wohnung. Selbstverständlich war dies nicht, Melanie Gregorowski war doch zunächst der Meinung, dass sie aufgrund ihrer Behinderung in ein Heim aufgenommen werden müsse. In einem Beratungsgespräch der AWO Am Mühlenbach in Wanne-Eickel zeigte sich jedoch, dass das junge Paar durchaus im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens ein Leben in häuslicher

Gemeinschaft bewältigen kann. Glücklich lebt es seitdem in Herne und ist seit dem 12. August 2009 offiziell verheiratet. Den Bund der Ehe bezeugt unsere Mitarbeiterin Angela Watermann, die als Trauzeugin von den Eheleuten Ludwiczak ausgewählt wurde. Frisch vermählt, feierte das Ehepaar mit Angehörigen, Freunden, Bekannten und Mitarbeitern der AWO in der Einrichtung der Tagespflege für Senioren in der Poststraße Herne. Die gesamte AWO wünscht von Herzen eine lange, glückliche und sorgenfreie Ehe!



### Die Logopädie-schule der AWO-EN

[www.logopaedie-schule.de](http://www.logopaedie-schule.de)

Bredenscheider Str. 89  
45525 Hattingen

Telefon: 0 23 24 / 50 04 30  
Logopaedieschule@awo-en.de

3 jährige Ausbildung  
zur Logopädin/zum Logopäden

Nächster Start: Anfang Dezember 2009

## Äußerst beliebt...

**Bereits zum zweiten Mal startet Gedächtnistraining**

Geistige Fähigkeiten lassen sich bis ins hohe Alter trainieren und verbessern. In hei-

terer und lockerer Atmosphäre werden Konzentration und Wahrnehmung, Merkfähigkeit



und geistige Beweglichkeit geschult und gefördert. Spielerisch und ohne Leistungsdruck wird das Gedächtnis trainiert und werden Merkhilfen für den Alltag erarbeitet.

### Wer rastet, der rostet ...

Die Veranstaltungsreihe beginnt am Donnerstag, 8. Oktober 2009, dauert von 14.00 bis 15.30 Uhr, und ist dann bis Januar 2010 im Angebot. Der Kursus ist kostenfrei. Die Teilnehmer sollten Zeit und Freude mitbringen, um in geselliger Runde zu üben.

Anmeldung bei der Kursleiterin Sabine Grote, Tel. (02 34) 49 58 49 oder im AWO-Stadtbüro, Tel. (02 34) 9 64 77-0.

## Impressum



Herzogstraße 36  
44807 Bochum  
Tel.: (02 34) 50 75 80

Verantwortlich: Ernst Steinbach (Est)  
Redaktion: T. Lein (TL)  
E. Rathke (ER)  
E. Benthaus (EB)  
R. Markstein (RM)  
E. Löwentat (EL)  
B. Franz (BF)

Erscheint: vierteljährlich  
Auflage: 5.500 Exemplare  
Satz: T. Lein  
Layout + Druck: Schürmann + Klagges, Bochum  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Unterbezirk Ruhr-Mitte lud anlässlich des 90-jährigen Bestehens der AWO zum Familienfest und all unsere Mitarbeiter, Mitglieder und Freunde kamen.

Es war ein Fest der Begegnung, keine Leistungsshow. Vielmehr diente es dazu, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen, die innerhalb der AWO arbeiten, als Mitglieder tätig sind oder den Verband auf andere Weise unterstützen.

Zahlreiche Kunden, Klienten, Kooperations- und Geschäftspartner trafen sich so einmal ganz zwanglos und nutzten das unterhaltsame Rahmenprogramm bei strahlendem Sonnenschein.

Die Eröffnung übernahm der erste Vorsitzende unseres Unterbezirks, Heinz Drenseck, Grußworte der Oberbürgermeisterin Ottilie Scholz, der Bürgermeisterin der Stadt Herne, Erika Wagner und Bodo Champignon, Vorsitzender des Bezirksverbandes, unterstrichen den informativen Teil. Die nachfolgende Bilderstrecke möchte diesen besonderen Tag noch einmal in Erinnerung rufen. Alle aktuellen Fotos finden Sie auch unter [www.awo-ruhr.mitte.de](http://www.awo-ruhr.mitte.de)

## Besondere Anlässe erfordern besondere Feste



### Spaß in luftiger Höhe

#### Stelzenmann Antonio sorgte für spannende und lustige Unterhaltung

Für viel Spaß und jede Menge guter Laune sorgte der Stelzenmann Antonio im Frieda-Nickel-



Seniorenzentrum der AWO in Bochum-Langendreer. Die Bewohnerinnen und Bewohner lachten und bewunderten seine immense Größe von rund 3,10 m. „Guck mal, ist der aber

lang“ – rief eine Bewohnerin und klatschte voll Freude in die Hände.

Aber nicht nur aufgrund seiner verlängerten Beine war Stelzenmann Antonio einer der Größten: Er versüßte unseren Bewohnerinnen und Bewohnern den Nachmittag mit einigen Tänzen und zauberte durch seine humorvolle Art immer wieder ein Lächeln auf die Gesichter. Sein blinder Musiker, Jörg Siebenhaar, spielte jedes gewünschte Lied und lud somit die begeisterten Bewohner zum Mitsingen ein.

Da störte es auch nicht, dass das Wetter nicht immer mitspielte. Für die vereinzelt Regenschauer wurden die Bewohner doch mit reichlich Unterhaltung entschädigt!

„Ein rundum gelungener Nachmittag, trotz des schlechten Wetters“, zog die Sozialpädagogin Lydia Kielkowski am Ende des Tages eine positive Bilanz.

„Die Bewohner und unsere Gäste waren begeistert, haben viel gelacht. Lachen tut einfach gut und ist gesund!“

### Fahrt unserer Kontaktfrauen nach Bad Sachsa

Gut gelaunt und erwartungsvoll startete am 25. August 2009 eine Reisegruppe mit 20 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die in Seniorenwohnanlagen tätig sind, nach Bad Sachsa ins Waldschlösschen. Die schöne restaurierte Villa steht dort für Gäste der AWO zur Verfügung.

Bei herrlichem Wetter wurde der Harz erkundet, die mittelalterliche Kaiserstadt Goslar, wo bei 1.000 Schritten durch die Altstadt die schönsten Sehenswürdigkeiten und die Geschichte vergangener Zeiten erlebt werden durfte. Das märchenhafte Städtchen Bad Sachsa bot einen schönen Anlass, sich intensiv mit Volksmärchen zu beschäftigen, eine Märchenerzählerin am Spinnrad zu erleben und den deutschen Märchengrund zu besuchen. Neben der geplanten Seminararbeit kam somit der Spaß nicht zu kurz und ließ die Zeit wie im Flug vergehen.



## „City-Treff“ – ein neuer Ortsverein?

Der Gedanke des Kreisvorsitzenden Eckhardt Rathke, für die Stadtgebiete Innenstadt-Ost, Vöde, Stadtparkviertel und Grumme einen neuen Ortsverein zu gründen, scheint nicht vollständig falsch gewesen zu sein.

Der Einladung über die Tagespresse und über einige gezielte Anschreiben folgten am 10. September 2009 immerhin 20 Personen. Der Kreisvorsitzende, seine Stellvertreterin Irmgard Böhmer und die Leiterin des Stadtbüros, Beate Franz, informierten die Anwesenden in kurzer Form über die AWO-Geschichte, die Angebote des AWO-Unterbezirks Ruhr-Mitte und die Möglichkeiten der ehrenamtlichen Arbeit des Mitgliederverbandes. In einer angelegten Diskussion äußerten sich

die Erschienenen über ihre eigenen Wünsche für die Zukunft. Es gab auch schon konkrete Anregungen für eine Ortsvereinsarbeit. Einige der Anwesenden hatten bisher noch keine Berührung mit der AWO und äußerten die Bitte, die Veranstaltungen der Ortsvereine einmal besuchen zu dürfen. Überhaupt wurden weitere Informationen über die Arbeit der Ortsvereine und deren Angebote gewünscht. Der Anregung von Eckhardt Rathke, in einem weiteren Gespräch im Abstand von zwei Wochen weiter zu diskutieren, wurde gerne gefolgt. Die Neugründung des Ortsvereins „City-Treff“ dürfte auf einem guten Weg sein, zumal sich auch einige der Teilnehmer bereit erklärt haben, aktiv an der Gestaltung der Ortsvereinsarbeit teilzunehmen. (ER)

## Helferausflug mit dem Traumschiff

„Leinen los“, hieß es am 19. September in Herne-Horsthausen. Unser Traumschiff „Friedrich der Große“ stach in See. Gabi Gorcitzka und Eckhardt Rathke begrüßten bei herrlichem Wetter die 120 Mitfahrer/innen aus den Kreisverbänden Herne und Bochum. Vorbei an „Industriekultur pur“, am alten Schiffshebewerk in Henrichenburg, an winkenden Anglern und fröh-

lichen Radfahrern ging es in Richtung Preußenhafen in Lünen. Dort wurde ein Landgang auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau eingelegt. Für das leibliche Wohl war auf dem Heimweg bestens gesorgt. Für den Gesang waren die vier „Rosettis“ verantwortlich, die mit ihren gekonnt vorgetragenen Songs die Stimmung mächtig anheizten. Es wurden gymnastische Übungen (Hände zum Himmel) gemacht, mitgesungen, geschunkelt und getanzt. Alles in allem eine runde Sache. (ER)

## OV Stiepel feiert Jubilarehrung

Im würdigen Rahmen feierte der OV Stiepel seine diesjährige Jubilarehrung im Heinrich-König-Seniorenzentrum. Von den sieben zu ehrenden Mitgliedern konnten leider nur vier Frauen anwesend sein. Die anderen drei Jubilare (Irmgard Degener – 40 Jahre, Ulrike Adorf, Elisabeth Hüggenberg und Elli Thiemann – je 25 Jahre) waren krankheits- oder anderweitig bedingt nicht erschienen. In seiner Ansprache gab der Kreisvorsitzende Eckhardt Rathke einen kurzen historischen Überblick über die Entwicklung der AWO. Gezielt wurden besondere Ereignisse vor 90 (Gründungsjahr), 60, 50, 40 und 25 Jahren hervorgehoben. Einiges war überraschend für die Anwesenden, vieles konnte aber auch anhand der eigenen Geschichte nachvollzogen und noch einmal erlebt werden. Rosemarie Petschelt, die Ehefrau des ehemaligen Oberstadtdirektors der Stadt Bochum, berichtete zum Beispiel, dass sie vor 60 Jahren in die AWO eingetreten sei, u. a. auch, weil sie eine Nähmaschine aus der Nähstube der AWO benutzen durfte. Die Not war groß, sodass es eine immense Hilfe war, Kleidung selbst nähen zu können. Weiterhin wurden geehrt: Frau Elke Stockscläder und Frau Christa Mennecke für je 40 Jahre Mitgliedschaft. Abgerundet wurde die Feier durch einen Auftritt der „Rosettis“ und eine Tombola. (ER)



Einige der Genannten, die seit 40 Jahren in der AWO Mitglied sind, wurden bei der großen Jubiläumsfeier im Eisenbahnmuseum in Dahlhausen vom Bundesvorsitzenden Wilhelm Schmidt, vom Bezirksvorsitzenden Bodo Champignon und dem Unterbezirksvorsitzenden Heinz Drenseck geehrt. Auf dem Foto, das bei der Veranstaltung am 8. August im Eisenbahnmuseum gemacht worden ist, sind zu sehen, vorne: Frau Rosemarie Petschelt und Lieselotte Albrecht, hinten: Gabi Gorcitzka (Vorsitzende KV Herne), Eckhardt Rathke (Vorsitzender KV Bochum) und seine Ehefrau Barbara. Über diese außergewöhnliche Jubiläumsfeier wird an anderer Stelle dieser Zeitung berichtet.

## Neu auf dem Massenberg-Boulevard:

Wöchentlicher Montagmarkt, nur zwei Gehminuten von unserem Stadtbüro entfernt.

### Jubilare

#### Wir danken für 40-jährige Mitgliedschaft und Treue

Marlies Cerniak  
Margot Reinhardt  
Hannelore Rieger  
Axel Schäfer

#### Wir danken für 50-jährige Mitgliedschaft und Treue

Lieselotte Baran  
Irmgard Granzeuer  
Hilde Grewe

### Neumitglieder Bochum

Ursula Chmielewski  
Willi Ermisch  
Ingrid Esken  
Christine Geratter  
Irmgard Jäger  
Eva-Maria König  
Brigitte Lehmann,  
Maria-Christina Michalak  
Carsten Nikella  
Maria Olmert  
Christa Schulz

Marianne Stecker  
Irmgard Völker  
Hans Wend

## 35 Jahre Dr.-C.-Otto-Straße 71 a



Bei der Jubiläumsfeier der Seniorenwohnanlage Dr.-C.-Otto-Straße war der Wettergott leider nicht ganz aufs Feiern eingestellt. Der Stimmung tat das keinen Abbruch, trotz wiederkehrenden Schauern und Stürmen. Die Bewohner/innen und die Gäste feierten bei einem vielseitigen Programm, bei Kaffee und Kuchen, bei Bratwürstchen und Bier. In den Grußworten wurde die Bedeutung der Wohnanlage als „Stützpunkt“ der Altenarbeit hervorgehoben, manches Döneken über die Arbeit in den letzten 35 Jahren erzählt. Lore Range, die Ortsvereinsvorsitzende der AWO in Dahlhausen, die die Arbeit in der Wohnanlage von Anfang an begleitet hat, hob die gute Zusammenarbeit mit den

ehemaligen Kontaktpersonen Änne Grothejohann, Irmgard Loose und der jetzt amtierenden Kontaktfrau Monika Stady hervor. Hier wurde und wird beste ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Bewohner/innen geleistet. Manfred Wittmann, Ratsmitglied, wies auf den Sanierungsbedarf der Wohnanlage hin, Maßnahmen wurden aber bereits eingeleitet. Zur großen Freude überreichte die VBW als Eigentümerin einen namhaften Scheck, der für die Renovierung der Gemeinschaftsräume bestimmt ist. Ein Hinweis zum Schluss: der AWO-OV Dahlhausen trifft sich jeden Mittwoch zum gemütlichen Beisammensein in den Begegnungsräumen der Wohnanlage. (ER)

## Rosenberg-Treff

### Unsere Termine im Überblick

**14. Oktober:**  
Tanztee mit Weinprobe, 17.00 – 20.00 Uhr, Kostenbeitrag 3,00 €, am Keyboard: „Udo Live“.

**17. Oktober:**  
Oktoberfest mit „Bayerischen Schmankerln“, 16.00 Uhr, Kostenbeitrag 7,50 €, im Programm: „Die Rosettis“.

**6. November:**  
Grünkohlessen, 18.00 Uhr, Kostenbeitrag 8,00 €, im Programm: „Die Rosettis“.

**11. November:**  
Modenschau und Tanztee mit dem „BB Modetreff“, 15.00 Uhr, Kostenbeitrag 3,00 €, im Programm: „Udo Live“.

**6. Dezember:**  
Adventskonzert mit dem „Rosenbergchor Wicherhaus“, Waffelessen, 15:00 Uhr, Kostenbeitrag 3,00 €.

Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten unseres Rosenberg-Treffs, Haydnstraße 6, 44805 Bochum, statt.

### Anmeldungen

Bei Eckhardt Rathke unter der Rufnummer (02 34) 85 23 97.

## Bad König

21. Dezember 2009 –  
4. Januar 2010

### Weihnachts- und Silvesterfreizeit

Bad König, der einzige Thermalkurort des Odenwaldes, liegt umgeben von Mischwäldern im grünen Mümlingtal. Der Kurpark mit seinen fischreichen Seen gleicht einem botanischen Garten. „Hotel Irene“ möchte Sie den Alltag vergessen lassen. Obwohl zentral im Kurviertel gelegen, findet man Ruhe und Entspannung, erreicht in wenigen Gehminuten die Innenstadt, die Odenwald-Therme und die Seen. Alle Zimmer sind mit Dusche/WC, Telefon und Sat-TV ausgestattet. Im Reisepreis enthalten: Hin- und Rückfahrt in einem modernen Reisebus, Vollpension, Obst zur Begrüßung auf den Zimmern, Glühweinabend, Vortrag des Badearztes, 1 x Nachmittagskaffee mit Geschichten, geführte Wanderung, familiäre Weihnachtsfeier mit Programm, festliches Candle-Light-Dinner an Silvester

Preise: DZ 857,00 €/Person  
EZ 913,00 €/Person

Weitere Informationen erhalten Sie in unserem Stadtbüro, Tel. (02 34) 9 64 77-0 oder unter [www.awo-ruhr-mitte.de](http://www.awo-ruhr-mitte.de)



## AWO ehrt langjährige Vereinsmitglieder im Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen



Am 8. August 2009 lud die AWO, Unterbezirk Ruhr-Mitte, langjährige und verdiente Mitglieder des Verbandes zu einer Jubilarehrung in das Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen ein.

Als Festredner für diesen Tag konnten der Bundesvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, Wilhelm Schmidt, Staatssekretär a. D., der Vorsitzende des Bezirksverbandes, Bodo Champignon, MdL a. D. sowie weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens begrüßt werden. Ebenfalls anwesend waren als Gäste

der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Bochum, Heinz Eikelbeck, mit seiner Frau sowie der ehemalige Sozialdezernent der Stadt Bochum, Helmut Blöisinger.

Als prominentestes Mitglied der AWO wurde auch Axel Schäfer für seine langjährige Mitgliedschaft und Unterstützung des Verbandes geehrt. Unsere Fotostrecke gewährt einen Einblick in diese besondere Veranstaltung, allen Jubilarinnen und Jubilaren noch einmal unseren herzlichsten Glückwunsch!



## Ausbildungsunterstützung für Jugendliche

Es ist kein Geheimnis: Jugendliche ohne jegliche Ausbildung haben auf dem Arbeitsmarkt kaum Chancen. Einen Ausbildungsplatz zu bekommen ist für viele Schulabgänger der Schlüssel für die richtige Weichenstellung in Sachen Zukunftssicherung – falls sie durchhalten und die Lehre nicht frustriert abbrechen. Die Realität zeigt jedoch, dass Ausbildungen nur zu oft vonseiten der Jugendlichen beendet werden.

Genau an dieser Stelle setzt die seit September im Karl-Hölkeskamp-Haus begonnene Maßnahme „ausbildungsbegleitende Hilfen“ (abH) an und greift Jugendlichen aus kaufmännischen, technischen, gewerblichen und freien Berufen unter die Arme. Unter der Federführung unserer Mitarbeiterin Daniela Schäfers wurde eine Kooperation zwischen der AWO-Tochter bobeq, der Bundesagentur für Arbeit, dem Gisela Vogel Institut und der Werkstoffwerkstatt ins Leben gerufen, die nun ihren Schulungsstandort in der Bredestraße hat.

Unter der Regie unserer neuen Mitarbeiterin und Sozialpädagogin, Frau Kopiec, helfen Lehrkräfte den Azubis, fördern und fordern sie in den allgemeinen und fachspezifischen Fächern, bei Prüfungsvorbereitungen, aber auch bei Prüfungsängsten und anderen persönlichen Problemen.

In einer entspannten Atmosphäre werden die mittelfristig anvisierten 40 bis 60 Jugendlichen in Kleingruppen bis zur Abschlussprüfung begleitet. Einzelbetreuungen sind bei Bedarf möglich.

Die Entwicklung sozialer Kompetenzen steht genauso im Fokus, wie auch die Aufgabe, als erster Ansprechpartner für die ausbildenden Firmen zu fungieren. Eines ist klar: nur gemeinsam kann das Ziel erreicht werden, Jugendliche an der Schwelle zum Berufsleben aufzufangen, sie auf ein langes, hoffentlich erfolgreiches Berufsleben vorzubereiten und nicht mit einer abgebrochenen Lehre und viel Frust in eine ungewisse Zukunft ziehen zu lassen. O. Becker

Im Rahmen der 19. Interkulturellen Woche in Herne laden die AWO-Fachdienste für Integration und Migration ein

**Konzert „Die vier Meere“**

Musikerinnen und Musiker aus Litauen, Albanien, Russland und Kasachstan präsentieren klassische Kompositionen und Lieder aus ihrer Heimat.

Es „Danzig“ Dana Thierbach, Litauen  
singen  
„Alba Dina“ Migen Beqalli und Gent Ishmaku, Albanien  
und  
Vary Kopov, Russland  
und  
spielen  
Julia Kovetz, Russland  
Karolina König, Kasachstan  
Olga Joachim, Kasachstan

Samstag, 7. 11. 2009, 17:00 Uhr  
Karl-Hölkeskamp-Haus  
Bredestraße 14, 44623 Herne  
Hallenstraße: Archäologisches Museum / An der Kreuzkirche

Eintritt: frei

### Bitte beachten:

Am 18. November 2009, 10.00 Uhr, findet unser Seniorenfrühstück im Karl-Hölkeskamp-Haus statt. Als Referenten steht uns Oliver Becker für Fragen und Angebote rund um unsere AWO zur Verfügung. Bitte vergesst nicht, Euch bei Frau Bendixen unter der Rufnummer (023 23) 95 24-0 anzumelden!

### Neumitglieder Herne

Waltraud Mosch  
Brigitte Rogoza  
Anneliese Schübert  
Dagmar Schwake  
Gisela Sefz

### Jubilare

Wir danken für 40-jährige Mitgliedschaft und Treue  
Elfriede Kleppel

### Meldung aus dem OV Holthausen

Für die verstorbene Ursula Donaj wurde Doris Nennstiel als Revisorin am 19. August 2009 in den Vorstand des Kreisverbandes gewählt. Wir wünschen ihr für diese verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

### Nachruf

Wir trauern um unsere Freundin

### Ursula Donaj

die uns unerwartet am 17. Juni 2009 verlassen hat.

Sie war viele Jahre ehrenamtlich für unseren Verband und im Vorstand unseres Kreisverbandes tätig, wir nannten sie liebevoll unsere „Märchentante“. Jedes Jahr erfreute sie bei unserer großen

Weihnachtsfeier im Herner Kulturzentrum viele Hundert Menschen mit ihren Geschichten und Märchen. Darüber hinaus engagierte sie sich sehr stark bei unserer Aktion „Zeit schenken“ in allen Seniorenzentren, erfreute die Bewohnerinnen und Bewohner durch ihre herzliche und humorvolle Art.

Wir werden sie in dankbarer und lieber Erinnerung behalten.

AWO-Kreisverband Herne, für den Vorstand Gabriele Gorcitz, Freundinnen und Freunde der AWO Herne

## Große Malaktion am Emmi-Haus



Da die Malaktion bei dem erfolgreichen Sommerfest unserer Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen, Emilie-Hege-mann-Haus, aus Zeitgründen nicht zu Ende gebracht werden konnte, wurde kurzfristig am Mittwoch, 2. September 2009, weitergemalt.

Spontan erhielten die Bewohnerinnen und Bewohner tatkräftige Unterstützung von den Mitgliedern des Bundestags Ingrid

Fischbach (CDU) und Gerd Bollmann (SPD). Erst wurden gemeinsam echte Kunstwerke in Acryl geschaffen, dann saß man in fröhlicher Runde zusammen und stärkte sich bei Würstchen vom Grill und Kartoffelsalat.

In den nächsten Wochen werden die bemalten Baumstämme vor dem Haus Am Neggenborn 77 in Bochum aufgestellt und können dort bewundert werden.

## Job-Club

### Chance für Menschen im besten Alter

Seit Juli 2009 ist die Arge Bochum dem „Beschäftigungspaket für Ältere im Revier – BEST AGER“ angeschlossen. Ziel ist, Langzeitarbeitslosen ab 48 Jahren die Perspektive zu geben, wieder am Berufsleben teilnehmen zu können. Dieser Zusammenschluss von acht Grund-sicherungsstellen im Ruhrgebiet ist Teil des bundesweiten Programms „Perspektive 50plus“, gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Sozi-

ales. Ziel ist, Arbeitnehmer in sogenannten Job-Clubs ziel- und passgenau zu beraten, zu motivieren und in Arbeit zu vermitteln. Zugleich dient der Job-Club als Anlaufstelle für Arbeitgeber, die Menschen ab 48 Jahren eine Chance bieten. Die Beratung über Förderung, Vorteile der Stellenbesetzung durch erfahrene Arbeitnehmer ist dabei nur ein Aspekt einer guten Zusammenarbeit. Beratungsstellen für den Bereich Bochum: Gerberstraße 12 – 14, 44787 Bochum, Tel. (0234) 89365318, Herr Kühne, für Herne: Bebelstraße 20, 44623 Herne, Tel. (02323) 9462310, Herr Fraile.

## Zeltlager im Emsland

Das Ambulant Betreute Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung startete am 20. August 2009 in das lang ersehnte fünf-tägige Zeltlager im Emsland. Der Gedanke der Selbstbestimmung war ebenso wie die soziale Integration Leitidee bei der Gestaltung des Freizeitangebots, an dem sich alle Teilnehmer schon viele Wochen vorher



dem Programm. Abends loderte der Grill mit vielen Leckereien und selbst gebackenen Brötchen. Wem danach war, der erkundete bis zum Dunkelwerden das Grenzland zwischen Holland und Deutschland mit dem Fahrrad. „Jeder Mensch soll ein Leben führen können, das so normal wie möglich ist“ – diesem Ziel sind wir in den fünf Tagen wieder ein wenig näher gekommen.

A. Watermann



eifrig beteiligten. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Bei bester Stimmung und viel Sonnenschein wurde der Koffer voller Ideen ausgepackt und in die Tat umgesetzt. Städtebesichtigungen, Schifffahrten auf der Ems und auf dem Zwischen-ahner Meer, ein Besuch im Freizeitpark, eine Museumsbesichtigung in Leer u. v. m. standen auf



## Neue Spielgeräte für das Familienzentrum Dr.-C.-Otto-Straße

Nach langer Wartezeit rückte in der letzten Juliwoche 2009 die Firma Balke & Bayer mit drei tatkräftigen Mitarbeitern und großen Baufahrzeugen an, um die lang ersehnten, neuen Spielgeräte aufzubauen. Die Plätze auf den Fensterbänken waren während dieser Bauzeit heiß begehrt, gab es doch einiges zu bestaunen. In einer Rekordzeit von zwei Tagen entstand ein komplett neues Klettergerüst, unter den neugierigen Augen der späteren Nutzer. Aber irgendwie fehlte doch noch ... die Wasserpumpe, die sich die

Kinder so sehnlichst zum Spielen im Freien gewünscht hatten! Dieser Wunsch schien jedoch, wie so oft im Leben, beinahe am fehlenden Budget zu scheitern, konnte doch die Summe auf dem Konto unseres Fördervereins nicht komplett die anfallenden Kosten decken. Aber – wo ein Wille ist, ist auch ein Weg, und so hatte der Elternrat unseres Familienzentrums die zündende Idee: Die Eltern erfanden das „Wasserspielplatz-Barometer“ und dazu einen Aushang, Titel: „Es ist so weit! Aber – ohne Kohle ... kein Wasser“



In einer Rekordzeit von zwei Tagen wurde das Klettergerüst gebaut



verbunden mit der Bitte um Spenden für die so heiß ersehnte Wasserpumpe. Das Vorhaben gelang, und so konnte die Leiterin des Familienzentrums, Frau Janowicz, schon Mitte August den Auftrag für die Installation der Wasserpumpe erteilen. Der Jubel der Kinder war entsprechend groß und alle genießen nun in vollen Zügen ihren neuen, großen Spielplatz. Das Team des Familienzentrums bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich bei der AWO für das tolle Klettergerüst sowie bei Eltern, Großeltern und allen Spendern, die das „Starterpaket Wasserpumpe“ möglich gemacht haben. Ein Wunsch bleibt allerdings noch: Jetzt fehlen uns noch zwei Turnstangen ...

## Rollendes Labor der kleinen Forscher ist auf WissensSafari!

Sternwarte Bochum und die AWO starteten mit einem neuen Bildungsangebot für Kinder ab dem Vorschulalter

Am 24. August 2009 eröffnete die Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum, Frau Dr. Scholz, in der Kindertagesstätte Eulenbaumstraße der AWO das „Rollende Labor der kleinen Forscher“. Mit dem in dieser Form bundesweit einmaligen Projekt sollen in Zukunft Kindertageskinder und Grundschüler spielerisch für Natur und Technik begeistert und ihre Kompetenz gestärkt werden.

Nach dem erfolgreichen Start des Gesamtkonzeptes „Labor der kleinen Forscher“ an der Sternwarte Bochum im Frühjahr 2009 steht das attraktive Bildungs- und Experimentierangebot Kindertagesstätten und Grundschulen nun auch in mobiler Form zur Verfügung: Ein exklusiv dafür neu erstellter Bauwagen im „Safari-Look“ bringt spannende Experimente und Aktionsangebote direkt in die Einrichtungen. „Ziel ist es, bereits bei den ganz Kleinen Neugier auf Naturphänomene zu wecken und ihnen die Möglichkeit zu geben, beim Experimentieren selbst Antwort-

ten auf alltägliche naturwissenschaftliche Phänomene zu finden“, erklärt Thilo Elsner, Leiter der Sternwarte Bochum und Initiator der WissensSafari. Läuft alles nach Plan, dann sollen in den nächsten zwei Jahren alle Kindertagesstätten der AWO zu Häusern der kleinen Forscher gemacht werden. Ein Anfang ist bereits gemacht: Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung fand die Auszeichnung der ersten Kinder-

tagesstätte in Trägerschaft der AWO Ruhr-Mitte als Haus der kleinen Forscher statt. Rund 50 Mitarbeiter/innen des Kindergartenwerkes haben bereits die ersten Schulungen im Labor der kleinen Forscher an der Sternwarte absolviert. Vier Mitarbeiterinnen der AWO werden das Projekt in den Kindertagesstätten federführend begleiten: Julia Kroll, Vera Justen, Dalida Kelestura und Britta Himpeler.





## Ein Fest der Superlative

Dortmund. Die Arbeiterwohlfahrt hat die Gesellschaft seit ihrer Gründung vor 90 Jahren menschlicher gemacht. „Die AWO hilft den Schwachen, stark zu werden“, brachte es Wilhelm Schmidt, Vorsitzender des Präsidiums im Bundesverband, auf den Punkt. Genau das war die Absicht von Marie Juchacz, als sie am 13. Dezember 1919 den Wohlfahrtsverband aus der Taufe hob.



Es war ein Fest der Superlative, das der AWO-Bezirk Westliches Westfalen in Dortmund zwei Tage lang (21./22. August) auf die Beine gestellt hatte. Der Erfolg lässt alle strahlen: Die AWO ist stolz, mehr als 100.000 Besucher in die Dortmunder City gezogen zu haben. Bodo Champignon, Vorsitzender des Bezirks Westliches Westfalen: „Wir wussten, dass es ein großes Fest wird, aber von dieser Resonanz sind wir wirklich überwältigt. Die AWO aus ganz Deutsch-

land, von Schleswig-Holstein bis Bayern und vom Saarland bis nach Sachsen ist nach Dortmund gekommen. Gemeinsam haben wir gezeigt, wie vielfältig und leistungsstark unser Verband heute ist.“

Auch andere Zahlen sind beeindruckend: 50.000 AWO-Mitglieder und Mitarbeiter der AWO aus ganz Deutschland sorgten für einen reibungslosen und harmonischen Ablauf.

Ein Jahr Vorbereitung habe es gekostet, berichtet Champignon weiter. Jede Anstrengung hat sich aber gelohnt: Ganz Dortmund war in rote T-Shirts oder Schals getaucht, die City gleich einer Zeltstadt mit über 100 Ständen. Das war beste Werbung für eine soziale Sache, das ist so schnell nicht zu toppen. Wolfgang Altenbernd, Geschäftsführer des Bezirks Westliches Westfalen: „Ein solches Fest lebt von den Menschen, die es gestalten. Mehr als 500 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter waren am Freitag und Samstag im Einsatz. Am Info-stand, am Kochtopf und Grill, als Fahrer oder Aufbauhelfer. Ihnen allen möchte ich ganz herzlich für ihren Einsatz danken.“

Begonnen hatte der Geburtstag mit einem Festmahl am Freitag für 300 geladene Gäste im Dortmunder Rathaus. Der gesamte Bundesausschuss der AWO, der

Bezirksausschuss, Kooperationspartner und Politiker feierten bei Pfefferpotthast. Parallel dazu zog es die Bürger schon in die Zelte. Hier gab es Informationen über die soziale Arbeit und Vielfalt der AWO. Gleichzeitig wurden den Besuchern Musik, Spiele und Unterhaltung geboten. Und



das nicht zu knapp. Publikums-magneten wie das Ensemble vom Geierabend – das ist das Ruhrgebietskabarett mit Biss – und das Rock Orchester Ruhrgebiet rockten die Bühne an der Reinoldikirche. Und die Resonanz? Jeweils 5.000 Zuhörer unterhielten sich bei ihren Auftritten vorzüglich.

Für positiven Wirbel sorgte auch Politprominenz: Bodo Champignon: „Wir freuen uns, dass mit Franz Müntefering, Frank-Walter Steinmeier und Hannelore Kraft prominente Sozialdemokraten zu uns gekommen sind. Nicht weil Wahlkampf ist, sondern weil alle drei auch AWO-Mit-



glieder sind und mit uns gemeinsam für den Erhalt des Sozialen in unserer Gesellschaft stehen.“ Lange, bevor klar war, wann Kommunal- und Bundestagswahl terminiert werden, hatten „Münste“ und Steinmeier bereits zugesagt. Der SPD-Parteivorsitzende und der Bundesaußenmi-

4. Dezember 2009 im Freizeitzentrum West in Dortmund versteigert. Der AWO-Unterbezirk Dortmund hatte bekanntlich in einer bundesweiten Aktion Gruppen, Institutionen, Einzelpersonen und Prominente aufgefordert, einen Stuhl für das Hilfsprojekt „Tischlein deck dich“ zu gestalten. Der Erlös aus der Versteigerung fließt direkt dahin. Wer einen Stuhl ersteigert hat, erwirbt automatisch eine Einladung an einer gedeckten Tafel auf der stillgelegten Autobahn A 40 am 18. Juli 2010, wenn das Revier Kulturhauptstadt ist.

Drei Dinge machen die AWO so lebendig und zukunftsorientiert. Wolfgang Altenbernd: „Wir haben engagierte Mitglieder, wir bieten soziale Dienstleistungen auf hohem Niveau und wir positionieren uns zu den sozialen Fragen unserer Zeit. Dieser Dreiklang macht die AWO zu etwas Besonderem und prägte auch das Fest hier in Dortmund.“ Die anhaltende Wirtschaftskrise, die Finanzmisere und die soziale Schiefelage in unserem Land machen die Arbeiterwohlfahrt unverzichtbar. Und warum engagiert sich die AWO so unermüdlich seit 90 Jahren? „Keiner soll sich bücken müssen, um Hilfe zu bekommen.“ Das ist ein Zitat von Franz Müntefering. Und dem ist nichts hinzuzufügen. (Carl Funkel)

